

Evangelische Kirche: In Birkenau sind zwölf außergewöhnliche Krippen zu sehen / Internationale und lokal gefärbte Exemplare aus der Sammlung von Gerda Schmitt

„Bethlehem ist überall“ auf der Welt

Birkenau. Unter dem Motto „Bethlehem ist überall“ sind erstmals zwölf außergewöhnliche Krippen in der evangelischen Kirche in Birkenau ausgestellt. Schon der erste Blick auf die so verschiedenen Exponate jeglicher kultureller Herkunft und internationaler Färbung verdeutlicht ganz plastisch das namengebende Motto der Krippenausstellung, denn hier kommen thematisch Krippen aus den verschiedensten Teilen der Erde zusammen. Sie alle jedoch eint die grundsätzliche Thematik der initialen Weihnachtsgeschichte: Maria und Josef sind mit dem geborenen Heiland in einem Stall, von Tieren umgeben und von den Heiligen Drei Königen besucht und beschenkt.

„Das ist in der Tat die erste Ausstellung in dieser Form, aber wir möchten den Menschen gerade in dieser schwierigen Zeit etwas Erfreuliches zeigen“, erklärt Pfarrer Dieter Wendorff, der schon seit Beginn der Pandemie mit vielen Aktionen den Menschen Hoffnung spendet – wie beispielsweise die kreidegezeichneten Hoffnungssprüche oder die Verteilung von „Hoffnungstüten“.

Die Idee zu der außergewöhnlichen Ausstellung hatte die Küsterin Ruth Zwipf, die die passionierte Krippensammlerin Gerda Schmitt aus Mörlenbach gut kennt. „Eine wundervolle Idee, und wie man es nun an den schönen Exponaten sieht, hat es sich gelohnt. Leider mussten wir ausnahmsweise den traditionellen Weihnachtsbaum aus Platzgründen nach draußen verbannen, aber die Kirchenbesucher werden sicherlich ebenso von den Krippen zur Weihnacht eingestimmt – und der Baum ist ja dennoch da“, umschreibt Wendorff die logistischen Verhältnisse.

Von traditionell bis ausgefallen

Ein Besuch der erstmaligen Ausstellung lohnt in jedem Fall, überraschen die verschiedenen Interpretationen der Weihnachtsgeschichte aus aller Welt, aber auch in den verschiedensten Umsetzungen. Hier kennen viele lediglich die traditionellen holzgeschnitzten Krippen – ein jeder hat ein typisches Bild einer Weihnachtskrippe vor Augen. Doch dass es hier überaus spannende Unterschiede gibt, weiß die Ausstellerin Gerda Schmitt schon länger.

„Ich war schon immer von Krippen fasziniert und hütete die mir 1954 von meinen Eltern geschenkte



Krippen aus aller Welt gibt es in der evangelischen Kirche Birkenau zu sehen. Unser Bild zeigt Küsterin Ruth Zwipf (links) und die Krippensammlerin Gerda Schmitt aus Mörlenbach.

Krippe wie meinen Augapfel“, erzählt Schmitt, die im Jahr 2001 einen Fernsehbeitrag über den Krippensammler-Pfarrer Förster sah und diesen Moment als „Auslöser“ für ihre Intensivierung der schon angelegten Leidenschaft bezeichnet. Seitdem ist sie den Künstlern wohl bekannt, fährt nicht nur deutschlandweit, um neue Krippen zu erwerben, und hat mittlerweile eine Sammlung von über 300 verschiedenen Krippen aufgebaut. Die verwendeten Materialien gehen hier vom traditionellen Holz über Gips, Lehm, geklopptem Stoff, Zinn, Bambus, recyceltem Blech aus Mexiko, Ton bis hin zu Keramik und Perlmutter. Nicht nur bei den verwendeten Materialien gibt es Unterschiede, sondern auch im geschichtlichen Kontext – wie Barockkrippen, Jugendstilalben mit Papierschnittkrippen bis hin zu neueren Themen wie „Flüchtlings- oder DDR-Krippen“.

„Nachdenkkrippe“

Die evangelische Kirchengemeinde lädt dazu ein, die Gelegenheit zu nutzen, um diese besondere Ausstellung zu besuchen, denn sie zeugt mit den zwölf wohlausgesuchten Krippen nicht nur von der Vielfalt der Weihnachtsgeschichte in der Welt, sondern auch von den unterschiedlichen Interpretationen über



Auch lokal gefärbte Krippen sind Teil der Ausstellung, wie beispielsweise die Weinbergkrippe vor der Heppenheimer Starkenburg. BILDER: THOMAS RITTELMANN

die Geschichte. So gibt es hier neben lokal gefärbten Krippen, wie der Weinbergkrippe vor dem Hintergrund der Heppenheimer Starkenburg mit umgebenden Weinbergen oder der Krippe mit Blick vom „Kapellchen“ hinab auf das Mörlenbacher Panorama, bis hin zu exotischen Exponaten wie die Bambuskrippe aus Indonesien, eine chinesische, afrikanische, ägyptische, sizilianische und französische Krippe. Bei der Gestaltung von Krippen sind der Interpretation auch hinsichtlich verschiedener Berufsstände keine Grenzen gesetzt, wovon die Zinnfi-

guren-Krippe „Bergbau“ anschaulich zeugt. Neben der ausgefallenen „Krippe im Kürbis“ schickt die Ausstellung die Besucher nicht nur auf eine Zeit- und Weltreise, sondern regt auch ganz speziell mit einer „Nachdenkkrippe“ zu eben diesem an.

„Diese Krippe zum Nachdenken ist nicht nur vom Design her einzigartig, denn sie ist liebevoll in einem Nähmaschinenkasten eingerichtet, sondern auch vom Thema her. Hier möchte ich die Menschen – gerade in der jetzigen Zeit – zum Nachdenken bewegen“, so Schmitt. Und

schon ein erster Blick auf diese Krippe – gerade in der Corona-Zeit – trifft: Eine alte Frau sitzt an Esstisch in einer Stube mit einem Weihnachtsbaum im Hintergrund – der Stuhl gegenüber ist leer.

Schöne Momente beschenken

„Ich freue mich sehr über diese außergewöhnliche Ausstellung in unserer Kirche, denn sie erweitert nicht nur den Horizont für die verschiedenen Weihnachtsbräuche auf der Welt, sondern ist durchweg etwas Schönes für die Menschen in der jetzigen Zeit“, so Pfarrer Wendorff. So vereint die Ausstellung anschaulich die Geschichte und Kontexte im gemeinsamen Weihnachtsfest, denn „Bethlehem ist überall“.

Die Ausstellung kann bis Weihnachten jeweils sonntags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr unter Hygieneregeln besucht werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit Pfarrer Dieter Wendorff außerhalb der Öffnungszeiten der Kirche einen Termin zu vereinbaren unter der E-Mail-Adresse wendorff@birkenau-evangelisch.de oder Telefon 06201/3050. Weitere Informationen zu Gerda Schmitt, den aktuell ausgestellten Krippen und der großen Sammlung gibt es unter www.krippen-stuebchen.de

Evangelische Kirche: Zwei Gottesdienste zum 1. Advent

Musik und ein Schattenspiel

Birkenau. Am kommenden Sonntag, 29. November, wird um 10.15 Uhr zu einem musikalischen Gottesdienst in die evangelische Kirche eingeladen. Ein Musikensemble aus der katholischen Kirchengemeinde Birkenau wird einige Instrumentalsätze und konzertante adventliche Liedsätze zu Gehör bringen und möchte der evangelischen Kirchengemeinde damit ein musikalisches Präsent zum Jubiläumsjahr der Kirche machen. Es musizieren Gabriele Franke (Blockflöte), Tabea Astor (Blockflöte), Anette Wissel (Gesang) und Andreas Roth (Orgel). Pfarrer Karl Hans Geil wird diesen Gottesdienst leiten. Im Anschluss an den Gottesdienst kann erstmals die Krippenausstellung besichtigt werden.

„Adventsfenster-Gottesdienst“

Am Abend des 1. Advents um 18 Uhr wird in Nieder-Liebersbach im Freien vor der evangelischen Kirche ein „Adventsfenster-Gottesdienst“ gefeiert. In den bunt dekorierten, stimmungsvoll erleuchteten Fenstern der Kirche wird ein Schattenspiel erzählt.

Der Gottesdienst wird von Pfarrer Dieter Wendorff und dem Nieder-Liebersbacher Kirchenteam gestaltet. Für die musikalische Umrahmung sorgen Martin Vogel, Saxofon, Lara-Simone Articus, Sologeschang, und Christiane Gürtler, Piano.

KURZ NOTIERT

Altpapiersammlung erst 2021

Buchklingen. Aufgrund der aktuellen Situation und auch auf Rücksicht auf die Helfer des GV Liederkrantz Buchklingen, die Weihnachtsfeiertage gesund feiern zu können, verlegt der Chor die Altpapiersammlung von Dezember dieses Jahres auf März 2021. Wer zu Hause Platzprobleme aufgrund der Papierlagerung hat, kann sich an die Verantwortlichen wenden und das Papier nach Buchklingen zum Einlagern bringen oder es wird durch die Chormitglieder abgeholt. Kontakt zum GV Liederkrantz Buchklingen: Thomas Weber (Telefon 06201/22057), Jürgen Jonas (Telefon 06201/293609), Dieter Kies (Telefon 06201/21245).

wn/oz/gruBanzeigen



Hallo Maria (Marlik)

Herzlichen Glückwunsch zum
91. Geburtstag.

Sonne, Mond und Sterne, alles ist weit in der Ferne.
Doch was wir wünschen, das ist ganz nah:
Ein glückliches, gesundes neues Lebensjahr.
Hab' noch einen schönen Tag, weil ich Dich so mag.
Dein Günther sowie Kinder Peter, Hermann
und Enkelkinder Enrico und Leon



Lieber Nico,

ich habe mich heute extra
fein gemacht zu deinem

40. Geburtstag

Herzliche Glückwünsche von deinen
Eltern, Verwandten und Freunden



Lieber Marc,

dein Tag ist nun gekommen
Du wirst heute

25 Jahr

Drum wünschen wir zu deinem feste
Gesundheit und nur das Allerbeste
Vadder, Mom und Lisa

Imasgo: Zweite „Meile der Begegnung“ am Samstag in Birkenau

Zusammenhalt über Grenzen hinweg

Birkenau. Nach dem erfolgreichen Verlauf der gemeinsamen Aktion Ende August wird es nun eine weitere, zweite Auflage der „Meile der Begegnung“ an der Hauptstraße in Birkenau geben. Am Samstag, 28. November, präsentieren wieder zahlreiche Teilnehmer zwischen dem Unverpackt-Laden und dem Schlosspark ihre Arbeit.

„Gerade in der schwierigen Corona-Zeit gilt es, zusammenzustehen, sich gegenseitig zu helfen, die lokalen Geschäfte zu unterstützen, aber auch die Vereine, die vielfach nicht wie gewohnt agieren können“, heißt es in der Mitteilung der Organisatoren, dem Verein Imasgo und Martine Rüdinger.

Vereine und Initiativen sind dabei

Der Unverpackt-Laden „chez Martine“ stehe für Nachhaltigkeit und regionalen wie überregionalen Zusammenhalt. Die Erfahrung des Imasgo-Vereins gerade aus der letzten Zeit zeige, wie wichtig auch der Zusammenhalt über Grenzen hinweg geworden ist.

Der Laden und der Verein Imasgo, der mit einer ständigen Präsenz

im Unverpackt-Laden vertreten ist, laden daher gemeinsam als Initiatoren ein.

Die Veranstalter freuen sich, dass auch diesmal viele Birkenauer mit dabei sind wie die Geschäfte in dem genannten Bereich, der Verein „Wir dabei“ und EUTB, die Katholische Landjugend KLJB, die Bürgerstiftung Birkenau und die Behindertenwerkstatt Bergstraße.

Weihnachtliches und Informationen
Besondere Angebote zu Weihnachten gibt es ebenso wie aktuelle Informationen aus den beteiligten Vereinen, wie es weiter in der Mitteilung heißt. Die momentanen Pandemie-Schutzmaßnahmen haben den geplanten Besuch von Freunden aus der Partnergemeinde La Rochefoucauld verhindert.

● Zweite „Meile der Begegnung“ am kommenden Samstag, 28. November, von 9 bis 14 Uhr. Coronabedingt wird diese Veranstaltung nur draußen und mit den gebotenen Regeln wie Masken und Abstand sowie ohne Essens- und Getränkeausgabe stattfinden.



Am kommenden Dienstag, 1. Dezember, startet die nächste Ausschusssitzung in Gorxheimertal. ARCHIVBILD: FRITZ KOPETZKY

Ausschüsse: Sitzungen am 1. und 3. Dezember im Tal

Bauanfragen und Haushalt

Gorxheimertal. In Gorxheimertal startet am Dienstag, 1. Dezember, die nächste Ausschusssitzung mit den Sitzungen des Sozial-, Umwelt- und Bauausschusses (SUB) sowie des Haupt- und Finanzausschusses (HFA). Die Mitglieder des SUB werden sich in der Ausschusssitzung am kommenden Dienstag um 20 Uhr vor allem mit Bauvoranfragen wie beispielsweise zur Errichtung eines Dachaufbaus und zur Aufstockung eines Einfamilienhauses beschäftigen.

Teilnehmer an dieser öffentlichen Sitzung haben jedoch Hinweise zu beachten, um das Infektionsrisiko in der aktuellen Lage zu minimieren. So ist stets eine Mund-Nasen-Bedeckung – auch am Sitzplatz – zu tragen. Außerdem muss im Rathaus, im Foyer sowie bei der Nut-

zung des WCs der vom Robert-Koch-Institut empfohlene Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen gewahrt werden, wie es in der Einladung heißt.

Die öffentliche HFA-Sitzung am Donnerstag, 3. Dezember, 20 Uhr findet unter denselben Hygienebedingungen statt. In der HFA-Sitzung stehen der zweite Haushaltszwischenbericht sowie die Beratung und die Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2021 auf der Tagesordnung.

● SUB-Sitzung, Dienstag, 1. Dezember, 20 Uhr; HFA-Sitzung, Donnerstag, 3. Dezember, 20 Uhr. Beide Ausschusssitzungen finden im Ratssaal des Rathauses statt.